

10.) Der Conversen halber auch eine Vergleichung aufgerichtet worden, daß sie ihr Tag und Nacht, Zechen lassen, hingegen beym Gottesdienst sich fleißig einfinden: ihrer tägl. Hand, Arbeit besser abwarten: gehorsam und brüderl. leben, auch sich der gewöhnl. Kleidung halber bescheidenlich halten sollen.

Wie aber dem allen, diese Kutten: Historie hat mit der Anno 1555. erfolgten völsigen Reformation nebst allem andern Päßstischen Ceremonien, Werck seine Endschafft erreicht.

Cap. XII.

Von Aufrichtung der Haysbronnischen Fürsten = Schul und einigen in selbiger erzogenen berühmten Männern.

S haben des gottseeligen Herrn Marggr. Georg Friederichs p. m. Herren Räthe in einem der Haysbronnischen Schule halber An. 1562. abgefasten Bedencken nicht ohne Grund unter andern mit einfließen lassen, „daß anfänglich die Clöster zu nichts anders als Erhaltung und Auferziehung geschickter Leute, die man zu geistlichen Regimenten brauchen könnte, gestiftet, nachmahlen aus solchen Schulen Ordenshäuser vor Pfaffen, Mönch- und Nonnen zc. worden. Welches bey allen Christl. Häuptern billich abgeschafft, und wo nicht dem ersten Brauch nach, jedoch in einen bessern Stand, als solche Stiftung gerathen, verwandelt worden. Das erstere ist unstrittig, und sind aus denen ältern Seculis noch Clöster zu nennen, in welchen geschickte und berühmte Leute erzogen worden. Gasp. Bruschius rühmt einen Abt zu Reichenau, Echo oder Otho genannt, der im achten Seculo eine so berühmte Schul in seinem Closter gehabt, daß er dreyer Fürsten Lande mit Lehrern und Lernenden zu Anrichtung so vieler neuen Schulen auf ihr Ansuchen aus seinem Convent versehen. (a)

Eben dieser Bruschius sagt auch vom Vlrico, dem XXIII. Abt zu S. Galli, der An. 991. erwehlet worden, daß zu desselben Zeiten die Mönche sich noch in allerhand Künsten geübet. Setzt aber dazu, daß in eben diesem X. Seculo die Clöster allgemach angefangen aus der Art zu schlagen, indeme die Conventualen mehr mit dem Ceremonien, Werck, als mit denen Studien zu thun bekommen. Womit zugleich dasjenige bestätigt wird, was oben von der in denen Clöstern nachmahlen erfolgter Vernachlässigung derer Schulen angemercket worden. Wie sich dann allschon und vor mehr als einhundert Jahren vor der Reformation, selbst unter denen Ordens, Persohnen tapfere Männer gefunden, welche über diesem Verfall ernstliche Klage geführt. Petrus Visselbec ein Benedictiner, der An. 1395. verstorben, und einen Theil des Chronici Huxariensis (Höyter) hinterlassen, (b) weiß dem Abt zu Corbey Wichboldo

(a) Hic Abbas, cum insignem haberet in Augia Divite scholam (ut erant omnia monasteria antiquitus Oratoria ferè & scholæ, in quibus pietas, doctrina, virtus & religio florebant ut quam maxime) miserunt ad eum Legatos Dux superioris Rhætiae, Duces Bavariae & Alsatiae, petentes personas & libros ad instauranda Monasteria & similia veræ doctrinæ ac virtutis domicilia in suis provinciis erigenda: ducibus gratificari volens Echo libros ac discipulos suos in quatuor partes: unam partem suo reservans Monasterio, secundam ad inchoandum Fabarianum Coenobium in Rhætia, tertiam ad Altaheim in Bavaria: quartam ad Murbachium in Alsatiam sup. misit. Singulis locis duodenos assignando monachos & unum Governatorem s. Abbatem. Vid. Chronol. Monast. p. 32.

(b) Die eigene Worte dieses Autoris lauten also: Ex scholis omnis nostra salus, omnis gloria, omnis autoritas & divitiæ. Nunc vero nullius rei minor habetur cura in coenobiis nostris, quam scholarum. Inde ludibrium populo sumus, & omni genti odium. Apex presbyterii psalmos deblatterare in templo, aut aliquid mulitare in stallo, seu in angulo missam legere. Imo si qua vivida sint ingenia, & exemplo majorum accensa, studia seriò amplecti velint, damnantur ad alios plane rusticos & sordidos labores. Si qui autem de vaccis, caballis, canibus venaticis. de tritico & brassica bene discurrere valeant, hi digni sunt ad regendas Præposituras & familias ampliores. Ita puri Idiotæ & homines prorsus agrestes nascuntur in monasteriis. Nach diesem schreibt er bald hernach also: Putant homines nostri, Tonsuram & habitum formare monachum; Et Prælati opinantur se patrasse grandia, modo in otio luxu & libidine sua consenescant, & Priori negligenti, aut vesano Magistro tot animarum curam relinquunt. Olim non erat ita. Amabantur & docebantur tunc sub vigore disciplinæ à Patribus Fratribusque bonæ artes, linguæ & sacrum scripturæ studium. Prædicabant Antistites ipsi verbum Domini, ibant ad gentes, salutis earum cupidi. Omnis cura intentio & amor lucrum animarum. Nunc vero infra dignitatem & eminentiam suam reputant Abbas, Præpositus, Decanus & Prior, qui tamen vilissimi rustici & opillionis aliquando degeneres filii sunt, & quo viliores, eò pejores, in sacra cathedra